

Evangelisch auf gutem Grund

Was sage ich, wenn ich gefragt werde: **Wie kann ich an Gott abgeben, was mich belastet?**

Das Problem: Die weltliche Verantwortung für unser Tun können wir nicht abgeben. Was gebe ich dann an Gott ab?
Kann mich von meiner Schuld befreien, dass ein anderer (Jesus) die Strafe auf sich nimmt?
Wir hören, dass uns mit der Taufe Anteil an Jesu Tun geschenkt ist. Es kann aber doch nicht sein, dass allen alles vergeben ist, was sie getan haben und noch tun werden.

Wir fragen uns: Was kann ich tun, dass Gott mir vergibt?
Wenn ich Menschen weh getan habe, macht doch die Tatsache, dass Gott mir vergibt, nicht alles wieder gut. Was hilft mir dann seine Vergebung?
Und was ist, wenn mir das, was ich getan habe, gar nicht leid tut?

Bibelworte: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16)
Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. ([1. Kor 1, 18](#))

Wir sagen: **Die Vergebung schenkt uns einen Neuanfang.**
Die Bibel lehrt uns, dass jede Verfehlung gegen Menschen oder gegen die Schöpfung auch eine Verfehlung gegen Gott ist. Deshalb brauchen wir neben der Vergebung der Menschen immer auch die Vergebung Gottes. Grundsätzlich ist sie uns in Christus schon gegeben. Im Einzelfall müssen wir sie aber immer wieder glaubend und vertrauend empfangen.
Das geschieht,
➤ wenn mir leid tut, was ich getan habe,
➤ wenn ich mich vor Gott und den Menschen zu meiner Schuld bekenne und Vergebung erbitte,
➤ wenn ich wieder gut mache, was ich noch gut machen kann,
➤ wenn ich mich und alles, was mich belastet, betend in Gottes Hände lege.
Eine Hilfe kann dabei das gemeinsame Bekenntnis im Gottesdienst sein. Eine weitere Hilfe können persönliche Beichte und Lossprechung sein. Dazu wenden wir uns in der Regel an eine/n Pfarrer/in.